

Dr. Klaus-Wilhelm Lege

**Vielfältige Kontakte und Aktivitäten
auf
Unternehmensebene**

**Vortrag zur Kammerarbeit
São Paulo 1995**

Inhalt

1.	Das wirtschaftliche Umfeld Brasiliens für die unternehmerische Zusammenarbeit	3
2.	Die Wahrnehmung von Unternehmensinteressen	4
2.1.	Am Beispiel Verfassungsreform in Brasilien	4
2.2.	Am Beispiel Berufsbildung in Brasilien	5
3.	Unternehmerzusammenschlüsse und –treffen	6
3.1.	Kammervorstand und -beirat	6
3.2.	Deutsch-Brasilianischer Industrie- und Handelsrat und Mercosur-Rat	6
3.3.	Rat der Kammern aus der Europäischen Union und Treffen aller Auslandshandelskammern in São Paulo	7
3.4.	Unternehmertreffen und Deutsch-Brasilianische Gemischte Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit	8
4.	Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer als Dienstleister für Mitglieder und Dritte	9
4.1.	Kammerdienstleistungen mit ISO 9002	9
4.2.	Kammerarbeit im kulturellen und sozialen Umfeld	9
4.3.	Kammernähe zur Unternehmerschaft	10
5.	Kammerveranstaltungen als Informations- und Kooperationsbörse für Handel und Industrie	10
Anlagen:		
	Kammerveranstaltungen	13
	Politisch-Unternehmerische Seminarreihe der AHK São Paulo	16
	Presseveranstaltungen der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit	17
	Dialog-Aktuell-Vorträge der Wirtschaftsjuvenoren	18

1. Das wirtschaftliche Umfeld Brasiliens für die unternehmerische Zusammenarbeit

Für 1995 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts - BIP zwischen 5 % und 6 % prophezeit. Die brasilianische Volkswirtschaft erzielte bereits im Vorjahr das beste Ergebnis der letzten sieben Jahre.

Der landwirtschaftliche Sektor wird 1995 voraussichtlich ein Wachstum von 4 %, der Industriebereich von 6,5 % und der Dienstleistungsbereich von 5 % aufweisen. Am BIP wird die Landwirtschaft mit 11 %, die Industrie mit 48 % und der Dienstleistungsbereich mit 41 % beteiligt sein.

Die Inflation betrug 1994 seit Juli zwischen 1 und 3 % pro Monat (IGP-M-Index). Die Handelsbilanz wird

1995 mit Exporten im Wert von ca. US\$ 40 Mrd. und Importen von ca. US\$ 35 Mrd. einen Überschuss von ca. US\$ 5 Mrd. aufweisen.

Brasilien ist wichtigster Investitions- und Handelspartner für Deutschland in Lateinamerika:

- Gesamtinvestitionssumme: ca. 9,5 Mrd. US Dollar (einschl. Reinvestitionen und Drittlandinvestitionen), das heißt insgesamt ca. 60 % der deutschen Investitionen in Lateinamerika; damit Erzeugung von ca. 15 % des brasilianischen Industrieprodukts; allerdings stagnierende Investitionen in den letzten zehn Jahren
- bilaterales Handelsvolumen: ca. 6,2 Mrd. US Dollar, davon brasilianische Exporte nach Deutschland 49 %.
-

Im Zuge der Öffnung zum Weltmarkt durch den Abbau von Handelsbarrieren und Marktreserven wird langfristig eine weitere Steigerung des Auslandsgeschäftes erwartet. Die fortschreitende Privatisierung in Brasilien eröffnet darüber hinaus große Chancen für deutsche Investoren und enorme Exportmöglichkeiten für beteiligte Maschinen- und Anlagenausrüster. Die brasilianische Wirtschaft hat in den letzten Jahren stark rationalisiert und die Qualität ihrer Prozesse und Produkte verbessert. Sie hat dadurch ihre Produktivität steigern können und ist heute am Weltmarkt weitgehend konkurrenzfähig.

Die lateinamerikanischen Integrationsbestrebungen im Rahmen der Wirtschaftsregion Mercosur bieten auch für mittelständische Investoren in

Brasilien interessante Möglichkeiten. Zunehmende Bedeutung gewinnt Brasilien als Eingangstor für den Mercosul.

In der Wirtschaft Brasiliens kommt dem Bundesland São Paulo entscheidende Bedeutung zu. Es beherbergt 22 % der brasilianischen Bevölkerung, erwirtschaftet 35 % des BIP und stellt 55 % der Industrieerzeugnisse Brasiliens her.

Für Unternehmen aus Deutschland ist São Paulo der bevorzugte Standort. Etwa 800 von den über 1000 in Brasilien engagierten Firmen deutschen Ursprungs haben sich in Stadt und Bundesland São Paulo niedergelassen. Seit über 75 Jahren ist die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer im Dienste der Zusammenarbeit der beiden weitgehend komplementären Volkswirtschaften Deutschland und Brasilien tätig. Ihr angeschlossen sind über 600 Mitgliedsfirmen, nicht nur Unternehmen mit deutschem Kapital und Know-how, sondern auch außenwirtschaftlich orientierte brasilianische und in Deutschland ansässige Unternehmen sowie Institutionen.

Entsprechend ihrer bilateralen Ausrichtung setzt sich die Auslandshandelskammer (AHK) São Paulo für die Interessen der Wirtschaft beider Länder ein und leistet ihren Beitrag zu den intensiven Wirtschaftsbeziehungen, die das Wachstum verstärken, den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt fördern und damit den Wohlstand der Bevölkerung der Partnerländer erhöhen.

Die Nähe zu Unternehmen, Behörden und Verbänden in Brasilien und Deutschland ermöglicht es der AHK, wertvolle Dienstleistungen zu erbringen, die den Zugang zum brasilianischen und panamerikanischen sowie zum deutschen beziehungsweise europäischen Markt erleichtern. Das breite Angebot und die starke Inanspruchnahme ihrer Dienstleistungen hat die zentrale Bedeutung der Kammer für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Kontinenten gefestigt.

2. Die Wahrnehmung von Unternehmensinteressen

2.1. Am Beispiel Verfassungsreform in Brasilien

Einen großen Einfluß auf die Arbeit der in der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer zusammengeschlossenen Unternehmen hatte 1994/95 die Diskussion um die Verfassungsreform in Brasilien. Galt es doch,

die in der Verfassung von 1988 festgeschriebene Diskriminierung des Auslandskapitals zu beseitigen, die eingeleitete Marktöffnung fortzusetzen, die Privatisierungsmaßnahmen zu beschleunigen, die noch verbliebenen Marktreserven abzuschaffen und vor allem eine Finanz- und Steuerreform durchzuführen, die dem Bund, den Ländern und Gemeinden angemessene Einnahmen zur Durchführung ihrer spezifischen Aufgaben gewährt. Wichtig ist weiter für die Zukunft Brasiliens eine Revision der Arbeits- und Sozialgesetzgebung, und zwar nicht nur im Zusammenhang mit der Verfassungsreform, sondern auch bezüglich des in den 30er Jahren und in Anlehnung an die damaligen italienischen Gesetze geschaffenen Arbeitsrechts. Die Auslandshandelskammer São Paulo hat in diesem Zusammenhang ihre guten Kontakte zu den brasilianischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie zu den deutschen Politischen Stiftungen in Brasilien intensiviert und auch an gemeinsamen Veranstaltungen mit Gewerkschaftsvertretern aus Deutschland teilgenommen. Zu den mit der Verfassungsreform im Zusammenhang stehenden Fragen haben zwei Arbeitskreise von Unternehmern getagt, und zwar

- Arbeits- und Sozialrecht
- Kammerposition zur brasilianischen Volkswirtschaft "Vision Brasilien 2000" (Ad-hoc).
-

Auch die anderen Arbeitskreise der Kammer haben regelmäßig Sitzungen durchgeführt. Wie in den Vorjahren haben sie Vorschläge erarbeitet, die das wirtschaftliche Wachstum Brasiliens fördern und Auslandsinvestitionen in Brasilien erleichtern. Dabei wurde die brasilianische Wirtschafts- und Sozialpolitik hinsichtlich weiterer Liberalisierungsmaßnahmen und zur Förderung von Produktivität und Qualität beeinflusst. Die Regierungsverhandlungen zum Abschluß eines Investitionsschutz- und -förderungsabkommens wurden ebenfalls unterstützt.

2.2. Am Beispiel Berufsbildung in Brasilien

Mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet die AHK São Paulo die wichtige und zukunftsweisende Arbeit zur Verbesserung der gewerblichen und kaufmännischen Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit

Unternehmen, Schulen und anderen berufsbildenden Einrichtungen, wie der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH - GTZ, der Gesellschaft für Internationale Wirtschaftliche Zusammenarbeit Baden-Württemberg mbH - GWZ und der Carl Duisberg Gesellschaft - CDG sowie den brasilianischen Ausbildungseinrichtungen von Industrie und Handel SENAI und SENAC.

In diesem Zusammenhang wurde 1994 die Gründung eines Technologie-Instituts vorgenommen. Das als "Produktionsschule" beziehungsweise "Lernfabrik" (Teaching Factory) konzipierte Technologie-Institut soll ähnlich wie das German-Singapore Institute arbeiten. Der Standort São Paulo eignet sich deshalb besonders für ein Technologie-Institut der deutschen Wirtschaft, weil die AHK São Paulo schon seit Jahren stark in der Berufsbildung engagiert ist und im dualen Berufsbildungsbereich unter anderem schon über 5.500 Meister gewerblich ausgebildet hat. Ferner wird São Paulo als Eingangstor für deutsche Technologie nach Sudamerika angesehen.

3. Unternehmerzusammenschlüsse und -treffen

3.1. Kammervorstand und -beirat

Die im Kammervorstand und -beirat tätigen Unternehmer der deutsch-brasilianischen Wirtschaft arbeiten konstruktiv zusammen und tagen angesichts der wirtschaftlichen Situation des Landes auch in gemeinsamen Sitzungen, zu denen jeweils Vertreter des Deutschen Generalkonsulats in São Paulo und verschiedentlich auch Vertreter der deutschen Botschaft in Brasilia hinzukommen.

3.2. Deutsch-Brasilianischer Industrie- und Handelsrat und Mercosur-Rat

Der Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelsrat (kurz: Handelsrat) ist ein von den rechtlich selbständigen drei Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammern in Rio de Janeiro, Rio Grande do Sul und São Paulo geschaffenes Organ zur Koordinierung ihrer überregionalen Arbeit.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Rates lagen in der Vergangenheit bei der Vorbereitung des jährlichen Unternehmertreffens und der Sitzungen der

Deutsch-Brasilianischen Gemischten Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Die Arbeit des Handelsrats wird vor allem von Ausschüssen vorbereitet. Die folgenden Ausschüsse von Unternehmern arbeiten auf Handelsratsebene:

- Unternehmertreffen/Gemischte Kommission
- Betriebliche Altersversorgung/Sozialversicherung
- Arbeits- und Sozialrecht
- Deutsch-Brasilianische Industrie- und Technologie-Ausstellung FEBRAL 95 für den Mercosur
- Mercosur
- Allgemeinbildendes Schulwesen
- Kammerposition zur brasilianischen Volkswirtschaft "Vision Brasilien 2000" (Ad-hoc)
- Kammerposition zur Lateinamerikapolitik "Vision AHKn 2000" (Ad-hoc).

An den Vorbereitungsarbeiten der Lateinamerika-Initiative der deutschen Kammerorganisation nahm der Handelsrat aktiv teil. So wurden von dem speziell dafür einberufenen Ad-hoc-Arbeitskreis zwei Arbeitspapiere zur Lateinamerikapolitik und zu den Kammerdienstleistungen in Lateinamerika vorbereitet.

Auf dem 4. Mercosul-Tag (nach Buenos Aires, Porto Alegre und Rio de Janeiro) wurde am 15. April 1994 in Buenos Aires auf Anregung des Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelsrats ein Rat der deutschen Auslandshandelskammern im Mercosur - Mercosul-Rat gegründet, der sich halbjährlich zu Konsultationen trifft und unter anderem den jährlichen Mercosul-Tag im Land der jeweils vorsitzenden AHK vorbereitet.

3.3. Rat der Kammern aus der Europäischen Union und Treffen aller Auslandshandelskammern in São Paulo

Hauptanliegen des Rates der europäischen Kammern in São Paulo ist es, für die berechtigten Belange der Privatwirtschaft und insbesondere des Auslandskapitals in Brasilien einzutreten. Die Präsidenten und Geschäftsführer der europäischen Auslandshandelskammern treffen sich 1995 monatlich unter dem Vorsitz der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und

Handelskammer. Auch die Mitglieder dieser Kammern kommen mehrmals im Jahr zu gemeinsamen Arbeitsessen und Vortragsveranstaltungen zusammen.

Darüber hinaus findet monatlich ein Treffen aller Auslandshandelskammern in São Paulo im Rahmen der brasilianischen Handelskammerorganisation Associagão Comercial de São Paulo - ACSP statt. Auch diese Veranstaltungen dienen der gemeinsamen Meinungsbildung und Artikulation der binationalen Privatwirtschaft in São Paulo.

3.4. Unternehmertreffen und Deutsch-Brasilianische Gemischte Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Der Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelsrat bereitete in der Vergangenheit für die Confederagão Nacional da Indústria - CNI und den Bundesverband der Deutschen Industrie - BDI das jährliche Unternehmertreffen und die Tagung der Deutsch-Brasilianischen Gemischten Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit vor.

An der Eröffnungsveranstaltung von Unternehmertreffen und Gemischter Kommission nahmen zum Beispiel 1994 in Florianópolis im Bundesland Santa Catarina über 600 Unternehmer sowie Regierungs-, Verbands- und Pressevertreter teil, aus Deutschland waren 34 Teilnehmer angereist. Gegenstand der Beratungen dieser Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage waren die wirtschaftliche Situation in Brasilien und Deutschland, die internationale Konjunkturlage sowie die bilaterale Handels- und Industriekooperation.

Die Einzelthemen des Unternehmertreffens bezogen sich im wesentlichen auf die deutsch-brasilianische Partnerschaft für den Mittelstand, auf die Entwicklung von Know-how, auf den Technologieaustausch, auf Qualität und Umwelt, den Tourismus und die Wirtschaftsregionen Mercosur und Europäische Union.

Die Veranstaltungen wurden in Florianópolis mit der feierlichen Unterzeichnung des Protokolls der Gemischten Kommission durch Staatssekretäre abgeschlossen. Sie fanden ein lebhaftes Echo in der brasilianischen Presse.

4. Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer als Dienstleister für Mitglieder und Dritte

4.1. Kammerdienstleistungen mit ISO 9002

Im Mittelpunkt der kammerinternen Arbeiten stand 1994 die Zertifizierung nach ISO 9002. Von den ersten Vorgesprächen an, über ein Wochenendseminar mit den leitenden Mitarbeitern der Auslandshandelskammer und über eine Voraudit bis hin zur Zertifizierungsaudit am 9./10. Februar 1995 konnte das Ziel innerhalb von sechs Monaten erreicht werden. Das war nur möglich durch den uneingeschränkten Einsatz aller Kammermitarbeiter, die die Abläufe der Arbeitsvorgänge systematisch aufnahmen und gleichzeitig Überschneidungen abstellten. Aufgrund der Unterwerfung unter die Normen nach ISO 9002 können wiederholbare Dienstleistungen auf gleichbleibendem Qualitätsniveau erbracht werden. Davon wird eine weitere Verbesserung des Qualitätsstandards der Kammer und eine Ausweitung der Nachfrage nach Kammerdienstleistungen erwartet.

4.2. Kammerarbeit im kulturellen und sozialen Umfeld

Das kulturelle und soziale Umfeld ist für den Erfolg der deutsch-brasilianischen Wirtschaft in São Paulo besonders wichtig. Die in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit deutschem Kapital oder deutschem Know-how Beschäftigten suchen eine Bindung an Deutschland, auch außerhalb ihres beruflichen Tätigkeitsbereichs. Über die deutsche Sprache und über Kenntnisse Deutschlands nicht nur als Technologiestandort sondern auch als Kulturnation wird die Zusammenarbeit erleichtert. Deshalb arbeiten viele deutsche Manager ehrenamtlich in den über 100 deutschsprachigen Vereinigungen in São Paulo mit, insbesondere auch in den deutsch-brasilianischen Sozialeinrichtungen wie Krankenhaus, Hilfsverein mit Altersheim usw. Guter Brauch ist auch die Mitarbeit der Ehefrauen deutscher oder deutschbrasilianischer Angestellter in den deutschsprachigen Kultur- und Sozialeinrichtungen São Paulos. Die AHK ist formal eingebunden in das Kuratorium der Deutsch-Brasilianischen Studienstiftung FUBAE und in den Vorstand des REFA-Verbands für Arbeitsstudien und Betriebsorganisation in Brasilien, wo der Kammergeschäftsführer Verwaltungsdirektor ist, ferner indirekt auch in das Lehrerfortbildungsinstitut IPBA.

4.3. Kammernähe zur Unternehmerschaft

Die Nähe zur Unternehmerschaft ist besonders wichtig für die Auslandshandelskammer São Paulo. Deshalb sind ihr Kammerzweig- und -nebenstellen angegliedert. Kammerzweigstellen sind in Curitiba- Parana und in Salvador-Bahia tätig. Beide Zweigstellen sind mit einem angemieteten Büro ausgestattet.

Die Nebenstelle der Kammer São Paulo in Blumenau-Santa Catarina verfügt über keine eigene Kammerstruktur, sie arbeitet eng mit dem örtlichen Honorarkonsulat zusammen.

Die 1980 gegründeten Wirtschaftsjunioren bei der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo leisten mit zahlreichen eigenen Aktivitäten ihren Beitrag zur Arbeit der Kammer. Sie erfüllen damit ihre Funktion als wichtiges Bindeglied zwischen der Auslandshandelskammer und den Nachwuchs-Führungskräften der in der Kammer zusammengeschlossenen Unternehmen.

5. Kammerveranstaltungen als Informations- und Kooperationsbörse für Handel und Industrie

Die AHK São Paulo hat im Berichtsjahr 1994 eine Vielzahl von Veranstaltungen für die ihr angeschlossenen Unternehmen durchgeführt, insbesondere Vorträge, Unternehmengespräche, Seminare und Präsentationen sowie Pressekonferenzen (siehe 4 Anlagen).

Die Kammerveranstaltungen in Form von Arbeitsessen - sei es mittags oder abends - haben neben der Vorstellung von Persönlichkeiten als Redner und der Informationsbeschaffung für die Mitglieder auch das Ziel, die Kammermitglieder einander näherzubringen. Deshalb sind diese Veranstaltungen in der Regel mit einem Cocktail verbunden, auf dem Einzelgespräche geführt werden können.

Die drei Höhepunkte besonderer Art im Veranstaltungskalender 1994 bildeten zum Beispiel die Jahreshauptversammlung, die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Florianópolis in Gegenwart von vier Staatssekretären sowie das Unternehmerfest "Pioniere der deutsch-

brasilianischen Wirtschaft".

Für 1995 ist zweifellos die Beteiligung der deutsch-brasilianischen Unternehmen an der deutschen Lateinamerika-Initiative, die Teilnahme an der deutschen Industrie- und Technologie-Ausstellung FEBRAL 95 für den Mercosur und die erstmals durchgeführte Ehrung von Persönlichkeiten anlässlich der Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage von herausragender Bedeutung.